

Das Anliegen des Autors besteht darin, eine Brücke für ein besseres Verständnis von Caruso, der in seiner Vielschichtigkeit nicht immer leicht zu verstehen war und ist, zu schaffen. Es ist, wie Erwin Ringel im Vorwort schreibt, „das erste Buch über die Gedankenwelt Igor Carusos nach seinem allzu frühen Tod.“ Dem werden zumindest alle diejenigen zustimmen, die Caruso als Lehrer oder in sonstigen Veranstaltungen erlebt haben.

K. H. Ditzer

Kirchengeschichte

Atlas zur Kirchengeschichte. Die christlichen Kirchen in Geschichte und Gegenwart. Aktualisierte Neuauflage. Hrsg. v. Hubert JEDIN u. a. Freiburg 1987: Herder Verlag. 274 S., geb., DM 68,-.

Es ist sehr verdienstlich, daß der erstmals 1970 erschienene große Atlas zur Kirchengeschichte in einer modernisierten und vor allem wesentlich verbilligten Neuauflage vorliegt. In Gliederung und Aufbau folgt sie dem alten Vorbild, korrigiert sind Fehler und nachgetragen sind literarische Neuerscheinungen. Modernisiert wurden vor allem die Karten zur kirchlichen Lage der Gegenwart. Deutlich wird das etwa an den Karten 136/137, die nunmehr das Organisationsschema einer katholischen Diözese am Beispiel des Bistums Limburg darstellen. Dies ist insofern notwendig, als es zwischen den verschiedenen Bistümern durchaus Differenzen gibt. Die Karten 140 bis 147 geben einen Überblick über die augenblickliche Gliederung der römisch-katholischen Kirche. Eingzeichnet sind die Grenzen der Kirchenprovinzen und die Sitze der Bistümer. Trotz aller Hilfe, die diese Karten bieten, sind sie doch sehr unübersichtlich, vielleicht könnte man hier durch farbliche Gestaltung und durch andere Kartenausschnitte künftig noch eine Besserung erzielen. Wie schon in der ersten Ausgabe sind die Karten zur alten und mittelalterlichen Kirchengeschichte am aussagekräftigsten. Der sehr günstige Preis war vermutlich aber nur deshalb zu ermöglichen, weil keine allzu tiefen Eingriffe vorgenommen worden sind. So wie das Werk heute vorliegt, ist es sehr zu empfehlen, denn so kostengünstig wird man wohl kaum anderswo eine so geballte Fülle von Informationen zur Kirchengeschichte erhalten.

R. Decot

BULL, Georg: *Im Innern des Vatikans.* Zürich 1987: Benziger Verlag. 338 S., geb., DM 39,80.

Der Verfasser ist Fachjournalist, Historiker, in England geborener Katholik. Er legt in diesem Buch eine große Fülle von Material über den scheinbar allbekannten und doch weithin unbekanntem „Vatikan“ vor. Da werden u. a. beschrieben: die Geographie des Vatikanstaates; Leben und Pflichten des Papstes; die Kardinäle und die Kurie; Außenpolitik und päpstliche Vertreter; die Stimme Roms (Osservatore und Radio Vaticana); das theologische Ausbildungswesen in Rom; Kunst im Vatikan; die Finanzlage des Vatikans. Drei Anhänge runden die ausführliche Materialsammlung ab. Das Angenehme an dem Buch ist: man wird erst einmal informiert. Das fehlt in heutigen „Vatikanpolemiken pro und contra“ doch allzu häufig. Natürlich wird das Buch dadurch ein wenig eintönig, es sei denn, gerade die nüchterne, fast unbeteiligte Erzählung von Fakten dieser „religiösen Welt im Kleinen“ weckt in manchem Leser doch ein leises Unbehagen über soviel historisches und organisatorisches Selbstgenügen. So wird Bulls leidenschaftslose Aussage doch auch zu einer gewissen Kritik – am „bürokratischen“ Aspekt von Kirche, der halt allerdings kaum zu vermeiden ist. . . . Für alle, die ihre Kirche auch in ihren äußeren Aspekten kennenlernen und ein wenig mehr verstehen wollen, werden viele der Ausführungen, die ja auch kapitelweise in Auswahl gelesen werden können, lehrreich sein. An den wenigen Stellen, an denen der Autor Stellung bezieht, wird man ihm gern folgen können. Also ein informierendes Sachbuch – über eine Sache, die mehr ist als sie selbst: dies aber aufzuzeigen, kann und will das Buch sich nicht vornehmen.

P. Lippert